

1724 Februar 13., Zug

A

ABGANGSZEUGNIS, AUSGESTELLT VON FRANZ XAVER [KARL] STOCKLIN,
FUER JOHANN FRANZ XAVER BURTZ [VON SEETHAL]¹,
STUDENT AM "GYMNASIUM [=LATEINSCHULE]" IN ZUG

"Adolescens ... Burz aliquandiu Tugiense Gymnasium nostrum frequentans expectit abs me [S t o c k l i n, Lehrer an der Uttingerschen Schulpfründe für Rhetorik] litteras acta vitae Studiorum ac morum testes, hinc omnibus ac singulis, ad quos devenerit, intimatum voluero, quod praefatus Adolescens cum minoribus Syntaxistis nostris Scholam accesserit, quo fructu, quone progressu, ipsus secuturo inde comodo persentiscet: cum tamen egregia vivacissimi serenissimi que ingenii Specimina dederit, Subiecti saltem capacitas commendetur, iustum et aequum est; nec ullus dubitabo, quin Suo tempore optimis Syntaxistis posset assidere.

Mores et pietatem quantum concernit, bono Exemplo coaequalibus suis nunquam non praeluxit, vitam iucundis omnibus acceptabilem vixit (verbo dixerim) inter quosdam alias pessimos optimus erat; hinc iustissimae suae petitioni deesse nolui, quin isthas illi recommendatorias extradam, utpote earum dignissimo.

[sig.] ... Stockhlin Scholasticus ibidem."

- 1) Es dürfte sich hiebei um den 1709 geborenen Neffen von Maria Anna B u r t z v o n S e e t h a l, der Gattin von B e a t L u d w i g Zurlauben, handeln. Johann Franz Xavers Eltern waren Johann Franz Gervasius B u r t z v o n S e e t h a l und Maria Theresia F r e y.

Original, mit Siegel - AH 57, 75-76 - Blatt 75^V und 76 leer

1684 August 15.

A

SCHREIBEN DES [A.O. FRANZ. AMBASSADOREN JULES] DE GRAVEL [AN
AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG?]

"Die Information, so der Konig [L u d w i g XIV.] mir durch einen Expressen hat geben wollen - der resolution halber - welche Jhro konigliche Maistet Vorgenommen, den Marechal [de France, Frédéric-Armand Comte] de S c h o m b e r g in dass Elsass mit einer Mechtigen Armée abzuschicken - anbey auch die ordres so Jch Empfangen, Euch dessen nit allein Zuo berichten sonder gleicher gestalten Euch anzuzeigen die Ursachen, welche Jhro Königliche

Maiestet hat beygefügt, damit die gantze ... Eydgnoschafft dessen auch Instruiert seye - Verobligieren Mich disen Expressen mit dem Zuokommenen Schreiben an Eüch abzuordnen.

Jhro Konigliche Maiestet, Nachdeme sie Jhre rechtmessige Undt moderierte Vortrüg nachfolgendtlich auch die annemung des [Waffen]stillstandts [der am 15. August 1684 zwischen Ludwig XIV. und Kaiser L e o p o l d I. geschlossen wurde]¹ durch die H. General Staaden [=Holland] Vereinbarten provintzen dem Keiser Undt dem Reich hat vorbringen lassen - hatte Ursach gehabt Zuoglauben dass Man kein bedencken Machen wurd, solche anzuonemmen, Jn dem es das beste Undt Eigentliche Mittel Ware, die ruoh Undt tranqillitet Zuo Versicheren - Aber dieweill Nun der konig Vernommen, das die Jenigen, welchen es Mehr daran gelegen sein solte, Eine partey also Nutzlich Undt Vorthellhaftig der gantzen Christenheit Nit auszuoschliessen sie dessen ohngeacht Jhre Trouppen gegen den Rhein befelchnet Zuo marchieren als hat der Konig dem Marechal de Schomberg befelch ertheilt sich mit 20000 pferdten Zuo der Jnfanterie, welche schon Jm Elsas, zuo stossen damit Man Jm standt seye, solchen Zuo widerstehen, welche Warhafftig an tag geben den friden nit Zuo begehren, sondern sich dessen beschliessung Zuo Widersetzen - Man Muos hoffen ... das diser March denselben andere Meinungen Jnspirieren werde Undt alle hindertreibung des stillstandts aufheben welche die Reichsversammlung [Reichstag von Regensburg] Zur annemung solcher fridtlichen anerbietungen Jhrer Maiestet beygetragen Undt Veranlaset [hat]".

1) s. AH 28/173

Uebersetzung aus dem Französischen - AH 57, 77-78 - Blatt 78^V leer

35

[1713?] Mai 14., Sorcy[-Saint-Martin]

A

SCHREIBEN VON [FRANÇOISE-HONOREE-JULIE] ZURLAUBEN AN [MARIA JAKOBEA] ZURLAUBEN, [WITWE VON AEGID FRANZ] ANDERMATT, ZUG "EN CUISSE [=SUISSE] PAR LUCERNE"¹

Hiermit wolle sie ihr mitteilen, dass sie gegen Ende dieses Monats oder spätestens in den ersten Junitagen niederkommen werde.² Sie möchte sich daher in ihr Gebet empfehlen. Im übrigen würde es sie ungemein freuen, wieder einmal Neuigkeiten von ihr zu er-